

Gaza-Konflikt: Palästinenser in Haft - Folter und Missbrauch enthüllt!

Al Jazeera berichtet über Israels Angriffe auf Gaza, Palästinenser in Gefängnissen und Menschenrechtsverletzungen. Erfahren Sie mehr.



Gaza, Palästina - Am 17. April 2025 ist der 51.

Palästinensische Tag der Gefangenen, und die Diskussion über die Situation von Tausenden von Palästinensern in israelischen Gefängnissen gewinnt an Dringlichkeit. Diese Menschenrechtskrise wird durch fortwährende militärische Razzien Israel im besetzten Westjordanland und Angriffe auf Gaza verstärkt. Laut **Al Jazeera** sind die Gefängnisse überfüllt und viele Insassen, einschließlich Kinder, befinden sich ohne Anklage in Haft.

Die Zahl palästinensischer Gefangener, die seit der Besatzung im Jahr 1967 inhaftiert wurden, hat die Marke von 800.000 überschritten. Ein ehemaliger Gefangener beschreibt in einer

aktuellen Episode die teils grausame Behandlung der Insassen. Dieser Bericht wird ergänzt durch den Beitrag des Forschers Walid Habbas vom Palestinian Forum for Israeli Studies.

Missbrauch und Folter im Gefängnissystem

Eine neue Veröffentlichung der Menschenrechtsgruppe **B'Tselem** dokumentiert systematische Folter und Missbrauch, den palästinensische Häftlinge in israelischen Gefängnissen erleiden. Der Bericht, basierend auf Interviews mit 55 ehemaligen Insassen aus dem Gazastreifen, dem Westjordanland und Ostjerusalem, beschreibt schwere Misshandlungen, sexuelle Übergriffe, Aushungern und Schlafentzug. Diese Vorfälle werden als Teil einer organisierten Politik der israelischen Gefängnisbehörde bezeichnet.

Aktuell sind über 9.600 Palästinenser in israelischen Gefängnissen inhaftiert, von denen etwa die Hälfte ohne offizielle Anklage sitzt und oft unzureichend über die Gründe ihrer Festnahme informiert werden. Der Zugang zu Anwälten ist häufig eingeschränkt, was die Lage der Häftlinge weiter verschärft.

Internationale Reaktionen und Proteste

Die internationale Gemeinschaft hat die Besorgnis über die Haftbedingungen der Palästinenser in Israel geäußert. Amnesty International hat in einer umfassenden Untersuchung festgestellt, dass die israelischen Handlungen als Völkermord gegen die Palästinenser im Gazastreifen eingestuft werden können. Berichten zufolge haben die Angriffe und die nachfolgenden humanitären Krisen bereits Zehntausende von Menschenleben gefordert.

Am Samstag gingen Hunderte von Menschen im Westjordanland auf die Straßen, um gegen die Vorwürfe der Misshandlung palästinensischer Häftlinge zu protestieren. Diese Proteste sind Teil einer wachsenden Bewegung, die auf die schweren

Menschenrechtsverletzungen im Kontext des Nahostkonflikts aufmerksam machen möchte. Gleichzeitig wird berichtet, dass die Haftbedingungen für Sicherheitshäftlinge seit dem Ausbruch des Gazakriegs vor zehn Monaten verschärft wurden.

Die anhaltenden militärischen Auseinandersetzungen und die Gewalt im besetzten palästinensischen Gebiet haben die humanitäre Lage erheblich verschlechtert. Während die israelischen Streitkräfte ihre Offensive im Gazastreifen fortsetzen, bleibt das Schicksal der Gefangenen in den Verließen der israelischen Gefängnisse ein drängendes Anliegen, das zunehmend in den Fokus internationaler Menschenrechtsdiskussionen rückt.

Details	
Vorfall	Folter
Ursache	Gewalt, Missbrauch
Ort	Gaza, Palästina
Quellen	• www.aljazeera.com • taz.de • www.amnesty.at

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de